

Er scheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Mensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreispaltige Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.  
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)  
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 281.

Donnerstag den 29. November.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergelohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Zum einmonatlichen Abonnement auf das „Kreisblatt“ für den Monat **December** laden wir hierdurch ergebenst ein. Man kann das „Kreisblatt“ bei jeder Postanstalt, auf dem Lande auch bei den Land-Briefträgern, in der Expedition, sowie den Ausgabestellen und bei den Austrägern zu **50 Pfg.** bestellen.

## Amtlicher Theil.

### Holzverkäufe

in der Königl. Oberförsterei **Schleuditz**.

**I. Freitag den 7. December, 10 Uhr** in der **Blauer Weide**, Jagd 85 an der Salzländer Chaussee

- circa 160 rm tieferne Kloben und Knüppel,
- 400 rm tieferne Reifig,
- 28 rm tieferne Stochholz,
- Jobann 5 Birken mit 2 fm,
- 600 Stück tieferne Bauholz mit 500 fm.

**II. Sonnabend den 8. Decbr., 10 Uhr** auf dem **Waldkater** bei Schleuditz:

Weidene Bandstücke aus dem Unterforst Merseburg, Gehlischer Wehrich circa 200 Hundert, Johndorfer Wehrich circa 190 Hundert, aus dem Unterforst Maßlau 76 Hundert.

**III. Montag den 10. December,**

**10 1/2 Uhr**

in **Unterforst Madewell**, Schlag XI.:

- circa 20 Eichen mit 30 fm, 11 Eichen mit 2 fm,
- 26 Erlen mit 17 fm, Jobann
- 30 rm Kloben und Knüppel, 8 rm Stochholz,
- 400 rm Abraum und Unterholz-Reifig.

Schleuditz, den 27. November 1888.

**Königliche Oberförsterei.**

Nach dem Beschlusse der städtischen Behörden wird vom **1. December d. Js.** ab eine **Fleischschau** hier eingeführt und die Ueberwachung des hier zur Verwendung kommenden Fleisches dem Departementstierarzt **Demler** übertragen werden.

Demzufolge wird an den Wochenmarkttagen das auf den Markt gebrachte Fleisch, Geflügel, Wildpret und außerdem in unbestimmten Zwischenräumen das Fleisch u. in dem Privat-schlachthaus hier, sowie in den Verkaufsstellen sämtlicher hiesiger Fleischer, bezüglich Geflügel- und Wildpretshändler auf die Gemüchbarkeit besichtigt werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dem **Departementstierarzt Demler** auf Grund des ihm von uns erteilten Auftrages die **Eigenschaft eines öffentlichen Be-**

**amten bewohnt und ihm der ungehin-**  
**derte Zutritt zu den Verkaufsstellen** zu gewährt ist.

Merseburg, den 19. November 1888.

**Die Polizei-Verwaltung.**

### Gefunden

auf der Leipzigerstraße ein **Leberzieher** (Reisemantel), abzuholen im Polizei-Bureau.

Merseburg, den 26. November 1888.

**Die Polizei-Verwaltung.**

J. B.: Otte.

## Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 28. November 1888.

### Politische Mittheilungen.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser ist ganz leicht erkrankt. Der „Reichsanzeiger“ meldet amtlich: Se. Maj. der Kaiser und Königin haben bei dem stürmischen Wetter der Lehlinger Jagd eine leichte Erkältung davongetragen und werden einige Tage das Zimmer hüten.“ Die Sache hat nichts weiter auf sich. Der Kaiser arbeitete auch am Dienstag mit dem Admiral Grafen Monts, dem General Hahnke und empfing zahlreiche Officiere. Nach der Tafel blieb der Kaiser in seinen Zimmern. Am Sonntag Nachmittag ging der Kaiser noch mit seiner Gemahlin am Schöneberger Ufer in Berlin spazieren. Da er Infanterie-Uniform trug, wenn auch mit den Generals-Abzeichen, wurden die Reichsfürsten nur von wenigen Personen erkannt. — Die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen tritt in diesen Tagen eine Reise nach Italien an.

— Eine Uebersicht über die seit den Septennatswahlen von 1887 stattgehabten Reichstags-erwahlungen ergibt auf Grund der amtlichen Ziffern Folgendes: Stattgefunden haben 12 Ersatzwahlen und zwar in Querfurt-Merseburg, Sagan-Sprottau, Greifenberg-Kammin, Altena-Ferloha, Sternberg, Berlin VI, Ansbach-Schwabach, Schlochau-Fladow, Stade, Melle-Diepholz, Anklam-Demmin, Insterburg-Gumbinnen. In Melle-Diepholz steht das Resultat der Stichwahl noch aus, in Berlin VI behaupteten die Sozialdemokraten ihren Sitz, in den übrigen zehn Fällen verloren die Kartellparteien Querfurt, Sagan, Greifenberg, Altena, Ansbach, behaupteten sich in Sternberg, Schlochau, Fladow, Stade, Anklam und Insterburg. Die Zahl der Kartellstimmen ist gegen 1887 um 33 1/2 % zurückgegangen, die der Stimmen der gegnerischen Parteien um etwa 5 Prozent; allerdings war auch die Zahl der Kartellstimmen sehr viel größer, als die ihrer Gegner.

— Die Konstituierung der Abtheilungen des Reichstages ist jetzt vollzogen. Vorsitzende und Stellvertreter sind in den sieben Abtheilungen: 1. von Bennigsen und Freiherr von Wendt; 2. von Bernuth und von Wrisberg; 3. Dr. Winthorst und Deemann; 4. Graf

Behr-Behrenhorst und Fieser; 5. Adermann und Freiherr von Landsberg-Steinfurt; 6. Dr. Lieber und von Schlieffmann; 7. Ricker und Nobbe.

— Die Zahl der deutschen Beamten in der Türkei erfährt soeben eine bedeutende Vermehrung, indem der Leiter des deutschen Postamtes in Konstantinopel, der kaiserliche Postinspector Albert Kroll, für einige Zeit in türkische Dienste übertritt. Er wird dem General-director der türkischen Posten und Telegraphen als eine Art Gehilfe beigegeben. Die Hauptaufgabe des Herrn Kroll wird darin bestehen, in das türkische Postwesen gewisse bisher fehlende Theile des internationalen Verkehrs einzufügen, z. B. den Verkehr mit Postanweisungen, Paceten u. s. w.

— Der König von Dänemark hat dem deutschen Vizeadmiral von Blanc das Großkreuz des Danebrogordens verliehen.

— Aus dem Reichstage. Die Kosten der Flottenflotte in Ostafrika werden für Deutschland mehrere Millionen betragen. Zunächst wird eine Million vom Reichstage beansprucht werden. Bei dieser Gelegenheit mag übrigens gleich erwähnt werden, daß das deutsche Marine-Kohlen-Depot in Zanzibar kürzlich abgebrannt ist. — Die Centrumspartei hat beschlossen, den Reichstag zu einer Resolution aufzufordern, worin derselbe die Erwartung ausprechen soll, das Reich möge darauf hinwirken, Afrika für christliche Sesshaftung zu gewinnen. Weiter hat die Partei die bekannten Anträge über Frauen- und Kinderarbeit, Sonntagsruhe u. wieder im Reichstage eingebracht. — Eingegangen ist die Denkschrift über die Handhabung des Sozialistengesetzes. Neues bietet dieselbe nicht. — Durch Ernennung des Abg. Dr. Baurtschmidt zum Ober-Regierungsrath ist das Reichstagsmandat für Celle erledigt.

— Es heißt, Lieutenant Wisemann werde von Witau aus zu Emin Pascha vorzudringen suchen. Etwa 50 Europäer erachtet derselbe für genügend; hinzukommen würden natürlich mehrere hundert Eingeborene. Die Kosten schätzt Wisemann auf eine halbe Million Mark höchstens.

— Eine neue Arbeiterpartei, welche sich ohne Anlehnung an andere Parteirichtungen, streng auf den Boden der Königstreue stellt, hat sich in Berlin konstituiert. An der Spitze steht ein Arbeiter Willaoh.

— Aus Sydney in Australien wird dem Bureau Reuters gemeldet, daß, den neuesten Nachrichten aus Samoa zufolge, der Gang der Ereignisse daselbst den Gegensatz zwischen Deutschen, Engländern und Amerikanern scharf hervortreten lasse. Gar kein Wunder, die Engländer und Amerikaner haben ja den deutschfeindlichen König Mataafa mit Waffen unterstützt.

**Italien.** Der Ministerrath beschäftigt sich immer noch mit den neuen Militärvorlagen, deren Höhe einzelnen Kabinettsmitgliedern doch Bedenken einzufößen scheint. Die Einnahmen sollen zur Deckung der Mehrausgaben um 110

bis 120 Millionen erhöht werden, natürlich wird das ohne neue Steuern nicht abgehen. — Die Publikation des neuen italienischen Strafgesetzbuches steht nahe bevor.

**Belgien.** In Belgien ist ein neuer Arbeiterstreik ausgebrochen. Ueber tausend Bergleute haben ihre Arbeit eingestellt.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist am Dienstag aus Pest wieder in Wien angekommen. Den 2. Dezember, den Tag seines 40jährigen Regierungsjubiläum, wird der Kaiser in völliger Zurückgezogenheit in Schloß Miramar verbringen. — Die Pesther Handelskammer unterzog die politische Thätigkeit und die Ungarn feindliche Haltung ihres Sekretärs Steinacker, welcher sich wegen seiner heftigen Angriffe auf das ungarische Ministerium wegen dessen Haltung gegenüber den Siebenbürger Sachsen in der Kammer mehrere Ordnungsruhe zugezogen hatte, einer strengen Prüfung. Steinacker nahm seine Angriffe zurück, that Abbitte und kam mit einer Klage davon. Die Pesther Blätter jubeln über die Abbitte. Und was ist im Grunde genommen das Ganze? Ein Abgeordneter ist gemahregelt, weil er sich gegen die Unterdrückung der deutschen Sachsen durch die Magyaren ausgesprochen hatte. Das sind ungarische Zustände. — Die Verathung der Wehrvorlage in den Kammeren dauert fort, bietet aber nichts Neues mehr.

**Frankreich.** Die französische Deputiertenkammer hat den lauberen Schwiegersohn des Expräsidenten Grevy, Wilson, als dieser nach seinem Scandalprozeß zum ersten Male wieder in der Kammer erschien, moralisch an die Luft gesetzt. Nur der als Sonderling und Gegner des gegenwärtigen Regierungshystems bekannte Abg. Andreux reichte Wilson die Hand und setzte sich mit den Worten: „Ich liebe die Freiheit nicht!“ neben ihn. Als die Kammer sich dann auf eine Stunde vertagte, blieb Wilson mit ernstem Gesichte zurück sitzen, und erst bei Wiederaufnahme der Verathungen entfernte er sich. Die Kammer hat somit deutlich gezeigt, daß sie mit diesem Schwindler und Insubtriciten nichts zu thun haben will, und bei der in der Bevölkerung herrschenden Stimmung konnte sie auch nichts Anderes thun. Aber Wilson droht seinen Feinden nun mit Revanche. Er läßt antündigen, er werde jetzt keine Schonung mehr kennen. Es kann also leicht der schönste neue Scandal entstehen. — Boulanger hat mit dem Director des großen Pariser Modemagazins „Le Printemps“ Verbindungen angeknüpft. Herr Falzot hat der boulangistischen Presse 200 000 Francs zur Verfügung gestellt, wofür er bei den nächsten Wahlen als Kandidat aufgestellt werden soll. Das Boulanger-Comitee hat einen den Namen des Generals tragenden Kalender herausgegeben, in welchem Boulanger mächtig gefeiert wird. — Der Pariser Stadtrath beschloß dem berüchtigten Kommune-Generals Einbesatz dem Kirchhof Père Lachaise eine ewige Grabstätte zu widmen. — In Bidah in Algerien ist es zu Massenschlägereien zwischen französischen und italienischen Arbeitern gekommen. Militär mußte mit gefälltem Bajonnet die Ruhe wiederherstellen.

**Russland.** Aus Petersburg wird berichtet, daß die bei Vorki ziemlich stark verletzte Hand der Kaiserin wieder fast gesund ist. Die hohe Frau ist aber sehr nervös, und hat ihr deshalb der Leibarzt Zerstreungen und möglichst Reisen empfohlen. Von letzteren will die Czarin aber nichts wissen. — Der Großfürst-Thronfolger hat dem Musikdirector Zänch von Berliner Alexander-Regiment einen prachtvollen Diamantring überandt. — Das Petersburger amtliche Blatt veröffentlicht jetzt den schon von uns inhaltlich mitgetheilten Utsch des Caren über die Aufnahme einer neuen russischen Gold-Anleihe zu 4% im Betrage von 500 Millionen Franken. Wir können nur unseren Rath an alle kleinen Kapitalisten, die auf sichere Papiere angewiesen sind, wiederholen, die Hände hier von lassen. Die „Russen“ haben schon Unheil genug in Deutschland angerichtet.

**Serbien.** Der Wahlkampf in Serbien führt zu bösen Ausschreitungen. In Protuplje wurde ein liberaler Wähler von dem radikalen Gemeindevorsteher erschossen. In Kucevo-Sello griffen Radikale das Gemeindehaus an, vertreiben die Behörden und brannten das

Haus nieder. Auch aus vielen anderen Orten werden blutige Unruhen gemeldet. — 28 Mitglieder der Verfassungskommission erklären öffentlich, König Milan habe in derselben den provisorischen Erlaß eines neuen, ganz freien Wahlgesetzes beantragt. Die Mehrheit der Kommission habe angefangen, der im Lande ausgebrochenen Unruhen diesen Antrag aber nicht für zeitgemäß erachtet.

**Orient.** Die Araber bedrängen die Festung Suakin am Rothen Meere dermaßen, daß besondere Maßnahmen gegen sie von Nöthen sind. Die englische Militärverwaltung in Kairo hat mehrere Regter-Regimenter aus Ägypten dorthin geschickt, ein britisches Infanterie-Regiment soll folgen. Sobald die ganze Streitkraft beisammen ist, soll zum Angriff vorgegangen werden.

### Parlamentarische Nachrichten.

**Deutscher Reichstag.** (3. Sitzung vom 27. Novbr.) 1 Uhr 20 Min. Am Bundesrathssitz: von Bülow, Frhr. von Maltzahn-Gülz, von Schell, von Schol, Admiral Graf Monts. Hans und Trüben sind zu besetzt. Präsident von Löwe 50. Das Präsidium des Reichstages ist gegen um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr von Sr. Maj. dem Kaiser in besonderer Audienz in sehr freundlicher Weise empfangen worden. Se. Majestät äußerten dabei, daß Sie den Wunsch und auch die Zuversicht hätten, daß die Verhandlungen des Hauses schneller und einmüthiger Weise ihren Fortgang nehmen würden. — Das Haus tritt Johann in die Tages-Ordnung ein: Erste Verathung des Etats-Eintrags Nr. 1889/90. Nachdem Staatssekretär beim Reichshofamt Frhr. v. Maltzahn-Gülz die Verathungen eingeleitet und namentlich die neue formelle Gestaltung des Etats hervorgehoben und nach einer völlig objektiven Erörterung der Grundzüge des Etats um eine ruhige und sachliche Prüfung desselben gebeten, und nachdem Abg. Richter (frei), wie alljährlich, auch den gegenwärtigen Etat, namentlich denjenigen der Marineverwaltung, sowie die gesamte koloniale, finanzielle und wirtschaftliche Politik der Regierung einer abschließenden Kritik unterzogen, erklärte Abg. v. Wedell-Malsow (kons.) nach energischer Zurückweisung der völlig unsubstantiierten Angriffe des freisinnigen Parteiführers, daß die Konservation die einzelnen Forderungen des Etats und insbesondere diejenigen des Marinetaats einer sachlichen Prüfung unterziehen würden, und daß dieselben trotz der hochtönenden Declamationen des Abg. Richter, der hier ein Wahl-Nach- und -Borspiel aufgeführt habe, den im Jahre 1889 oder 1890 zu erwartenden Reichstagswahlen mit größter Ruhe entgegenfänden. (Lebhafter Beifall rechts.) Nachdem Johann noch der Abg. v. Suerne (Centr.) an dem Etat eine im ganzen wohlwollende Kritik geübt, wurde die Weiterverathung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

### Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 28. Novbr. 1888.

§ Jetzt zur 3. der Einberufung der Rekruten kommen viele Eltern und sonstige Angehörige in die Lage, zum ersten Male Briefe und Pakete an das Militär zu senden; es erscheint daher angebracht, an die Portovergünstigungen zu erinnern, die unser Militär genießt, und diese sind folgende: Ein Brief an einen Soldaten bis zum Feldwebel beziehungsweise Wachtmeister aufwärts ist bis zu einem Gewicht bis zu sechzig Gramm portofrei, wenn man denselben mit der Bezeichnung „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers.“ versieht. Das Gewicht eines Pakets kann bis 3 Kilogr., gleich 6 Pfd., schwer sein und muß ebenfalls mit dem Vermerk versehen sein: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers.“ Das Porto kostet dann, ohne Unterschied der Entfernung, 20 Pf. Schwerere Pakete unterliegen den tarifmäßigen Portoföhen.

§ Vom 31. December d. J. ab sind im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässig: a. eiserne Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform; b. eiserne Gewichtsstücke unter 10 Kilogramm mit fester Handhabe (Griff), statt des vorgeschriebenen Knopfes; c. eiserne Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben, Ringen und dergl.; d. eiserne Gewichtsstücke in Cylindrischer Form mit Aufsichtsböhlung an der Bodenfläche oder mit einer sonstigen Aufsichtseinrichtung, welche der Vorschrift des § 39 Nr. 3 der Verordnung vom 27. December 1884 nicht entspricht; e. Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtföhriger Prismen; f. Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsöhriger Pyramiden; g. Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legirungen in cylindrischer Form ohne Knopf, sowie solche von 200 Gramm abwärts in cylindrischer Form mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als der letztere ist; h. Gewichtsstücke aus Messing und dergleichen von würfelförmiger Gestalt, sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten; i. cylindrische Gewichtsstücke zu 4 Pfund, bei

denen die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als letzterer ist, falls bei diesen Stücken die Dimensionsbestimmungen des § 37 der Verordnung vom 27. December 1884 nicht angegeben sind, sowie alle Gewichtsstücke unter  $\frac{1}{2}$  Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders kleiner ist als der Durchmesser desselben.

§ Zur Anlage von Schuzhecken für unsere Eingangsheckel, die besten Freunde der Gärten und Obstbäume, ist der Herbst die beste Pflanzzeit. Als eine besonders für trockenen, sandigen Boden geeignete Heckenpflanze empfiehlt ein erfahrener Gärtner (H. B. Christian in Londern, Schleswig-Holstein) in den Blättern den schwedischen Bogdorn. Diese Heckenpflanze gedeiht selbst auf völlig freiliegendem Lande, wo keine andere Hecke emporkommen kann, wächst sehr rasch, widersteht dem Einfluß der Bitterung und leidet nicht an Raupenfraß, wie der Weißdorn. Man pflanzt den Bogdorn als Steckling. Die Stecklinge wachsen im Herbst gepflanzt, sehr sicher und entwickeln sich in 3—4 Jahren zu einer Hecke von 1—1 $\frac{1}{2}$  m Höhe. Die beste Pflanzzeit sind die Monate October und November, da die Wintererücklichkeit vorthelhaft auf das Wachsthum der Pflanze einwirkt.

### Aus den Streifen Werseburg-Querfurt.

\*\* Lügen, 25. Novbr. Erst gestern Mittag ist es gelungen, den verschütteten Bergarbeiter Eickner aus Kollwitz auszugraben. Er wurde auf der Seite liegend, den Kopf tief zur Brust gebogen, aufgefunden. Letzterer ist durch die Durchsicht ganz entsetzt und der Tod in Folge eines Gehirnbruchs eingetreten. Das Unglück ist dadurch verursacht, daß der Verunglückte auf der Flucht vor dem niedergehenden Erdbreich auf dem nassen Bretterboden zu Falle kam und verschüttet wurde. Der Arbeiter, ein Mann von stämmiger Erscheinung, war 34 Jahre alt und hinterließ seine Frau mit vier unermöglichten Kindern. Der Todesfall erregt die allgemeinste Theilnahme, da der Verschüttete als ein nach jeder Seite hin braver Mensch galt.

\*\* Grobsterhauen, 25. Novbr. Am Donnerstag Abend kam es zwischen dem hiesigen Fleischermeister A. und dessen Schwiegersohn zu Streitigkeiten. A. ergriff ein Messer und versetzte seinem Schwiegersohne drei Stiche, wovon einer das Lungengewebe getroffen hatte. Letzterer fiel ohnmächtig zusammen. A. begab sich in den Gasthof, wo er sich seiner That noch rühmte, wurde aber noch an demselben Abend dem Amtsvorsteher überliefert und inhaftirt. Heute ist derselbe dem Amtsgericht zu Querfurt überliefert worden. A. wurde schon ärztlichseits als geisteschwach erklärt.

### Provinz und Umgegend.

† Weiskensels. Ein gemeiner Dubentreich wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Baumhölle des Herrn Baunack am Burgwerbener Wege dadurch verübt, daß an ca. 100 Bäumen die Kronen umgenickt und auch abgebrochen wurden.

† Erfurt. Der Baumfrevler, welcher vor einigen Tagen auf einer Chaussee bei Greußen mehr als 50 Obstbäumen abgebrochen hat, ist in der Person eines Handwerksgehilfen in einer hiesigen Herberge ermittelt und zur Haft gebracht worden. Der Verhaftete stellt dem Vernehmen nach den ihm beigemessenen Frevel entschieden in Abrede. — Von den unangenehmsten Folgen war eine Ohrspeise begleitet, welche kürzlich ein in Kindebrück wohnender Müller seiner Schwiegermutter versetzte. Die letztere, welche dabei zu Falle kam, zog sich durch das Aufschlagen auf die steinerne Hausflur einen Schädelbruch zu, welcher ihren Tod herbeiführte. Gegen den Urheber der Mißhandlung soll Anklage wegen gefährlicher Mißhandlung mit tödtlichem Ausgange erhoben werden. Seine Verhaftung und Ueberführung in das Untersuchungsgefängnis des königlichen Landgerichts ist bereits erfolgt. — Hier wurde am 21. d. M. der älteste Polizeiergeant David Weidner, unter großer Theilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. 52 Jahre hatte er dem Staate treu gedient.

† Erfurt, 25. November. Ein schwerer Unfall ereignete sich vorgestern Mittags zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Bahnhof Dietendorf. Der Viehbegleiter Gorr, welcher bei dem Fleischer

Kellner in Arnstadt bedienstet ist, brachte mit dem um 1/2 12 Uhr von Erfurt abgehenden Güterzuge in einem Wagen Vieh, stieg in Dietendorf während des Aufenthaltes aus und wollte über das Gleis gehen, als ihn die Lokomotive des eben von Gotha kommenden Dminibuszuges erfasste. Der Mann wurde zur Seite geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen, konnte aber seiner in Arnstadt wohnenden Familie noch lebend zugeführt werden.

† Halle, 27. Novbr. Heute Morgen kurz nach 3 Uhr fand in der Strohhlocheri der Cröllwiger Aktien-Papierfabrik eine Explosion eines Strohhlocherstells statt. Ein Arbeiter wurde durch die ausströmenden Dämpfe am Halse verbrüht. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Störung.

† An alle Männer und Freunde des Provinzial-Museums zu Halle a. S. ist dieser Tage seitens der Historischen Commission der Provinz Sachsen" das Gesuch ergangen, dauernd für die Weiterentwicklung dieser Anstalt als Pfleger derselben mitwirken zu wollen. Dieselbe hofft, bei Verwendung der Aufforderungen keinen derjenigen Männer, die ihre Wohlwollen für das Museum bereits freundlichst betätigt, übergegangen zu haben; sollten dennoch einzelne derselben keine auf die Angelegenheit bezügliche Zuschrift erhalten haben, so werden sie um Nachsicht gebeten, zugleich aber, sowie alle Diejenigen welche, ohne bisher mit der Commission in Beziehung zu stehen, die Zwecke des Museums zu fördern und zu unterstützen geneigt wären, ersucht, ihre Bereitwilligkeit zur Uebernahme des Pflegeramtes zu erklären. Die Commission würde es mit großem Danke begrüßen, wenn alte wie neue Freunde außerdem Persönlichkeiten namhaft machen, denen jenes Ehrenamt ferner noch angetragen werden könnte.

† Bitterfeld, 27. Nov. Heute Vormittag 1/2 10 Uhr verunglückte auf der „Deutschen Grube“ der Arbeiter Reiche. Bei dem Rangieren eines Kohlenzuges auf dem Kohlenstrange ist derselbe beim Zusammenstoßen zweier Wagen zwischen die Räder derselben gekommen und gequetscht, daß sofort der Tod eintrat. Reiche war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit zwei unversorgten Kindern, das jüngste von 1 1/2 Jahren ist erst am Sonntag verschieden und wird nun mit dem Vater gleichzeitig zur letzten Ruhe bestattet.

† Calbe a. S., 26. Novbr. Gestern Nachmittag hielt vor einer überaus zahlreich erschienenen Gemeinde der seit 3 1/2 Jahren hier wirkende Pastor Karl Storch in der St. Stephankirche seine Abschiedspredigt. Derselbe wird am nächsten Sonntag als zweiter Prediger an St. Jakob in Magdeburg eingeführt werden. Sein Abgang wird hier allgemein bedauert.

† Das Schloß zu Liebenwerda, in welchem kürzlich durch eine Feuersbrunst fünf Menschenleben vernichtet worden, besteht nur noch aus einem kleinen Theile der ältesten Burg. Sie war schon im 12. Jahrhundert da, wurde im 14. Jahrhundert umgebaut und 1367 durch ein Hinterloch vergrößert. In der Burg Liebenwerda hielten die Kurfürsten von Sachsen bis in das 16. Jahrhundert nicht selten Hof und später kamen sie häufig wegen der Jagd hierher. In diesem Schlosse war es auch, wo Luther am 8. Oktober 1519 mit dem päpstlichen Nuntius Karl von Miltitz jenes bekannte Gespräch hielt, das Luther beruhigen sollte. Im Jahre 1730 brannte das Schloß bis auf einen runden Thurm ab, neben welchem man in der Folge das Amts-haus erbaute. Es wurde auf der Stelle des Hinter Schlosses errichtet, während auf der Stelle des Vorder Schlosses ein Bau für die Wohnung des Oberforst- und Wildmeisters entstand.

† Ulfungen. Die Sektion der Leiche des von Wildbienen im Siebengemeindewalde erschossenen Försters Mauf hat ergeben, daß sich im Körper 17 Kugeln befanden. Der linke Arm, mit welchem M. das Gewehr angelegt, war schrecklich durch Schüsse zerfetzt. Ein Geschos hat die große Körperarterie getroffen und es war ein Bluterguß nach innen erfolgt. Der Tod muß sehr rasch eingetreten sein. Es gewinnt die Ansicht Gewißheit, daß an dem Morde mindestens 2, wenn nicht 3 Wildbiede beteiligt gewesen sind.

† Schwanefeld, 23. November. Vorgestern morgen hat die Frau des Arbeiters W. Eggelin hier ihre 3 Kinder — einen Knaben von 5, ein

Mädchen von 3 und das kleinste von 1 1/2 Jahren — während eines Ausganges in der Stube eingeschlossen und wohl dabei übersehen, daß Zeug zum Trocknen am Ofen aufgehängt und dieser selbst stark geheizt war. Das Zeug hat Feuer gefangen und die Kinder sind erstickt.

† Vom Eichsfelde. In Brehme (Kreis Worbis) zog dieser Tage der Landwirth Josef Lutterberg mit seinem Kuhgehirn auf's Feld zum Pflügen, kehrte aber nicht wieder zurück. Man ging aus, ihn zu suchen und fand ihn als Leiche zwischen dem Gehirre. Man vermuthet, daß eine Kuh ausgeglitten, auf den L. gefallen ist und ihn todtgedrückt hat. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve mit acht unversorgten Kindern.

† Seehausen i. Alt. Ein eigenthümlicher, wohl sonst in keiner Gemeinde vorkommender Abendmahlsbrauch findet sich noch in dem benachbarten Bresthof vor. Dort besitzen die Frauen und Jungfrauen das Vorrecht, vor den Männern zum Tische des Herrn zu treten. Ueber die Entstehung dieser Sitte giebt der Pastor Hofmeister folgende Auskunft: Als der Thurm mit seiner dicken Mauer — vor etwa 300 Jahren — bereits bis zur Hälfte aufgeführt war, ermüdeten unter der Last übermäßiger Arbeit die Männer und trotz des Ermahnens und Scheltens der Bauhern riegelten sie ihre Ställe zu und legten die Hände in den Schooß zum Schmerz der frommen Weiber. Letztere wurden aufs Tiefste ergriffen, und von frommer Liebe zu heiliger That entflammt, nahmen sie die Arbeit auf, fuhren eigenhändig das Baumaterial zusammen und förderten den Bau zu seiner Vollenbung. Zu ewigen Andenken an diese That wurde den Frauen jenes noch heute bestehende Vorrecht eingeräumt. Am oberen Theile des Thurmes zeigt man noch die Stelle, wo Frauenhand den Bau begonnen und vollendet haben soll.

### Vermischte Nachrichten.

\* (Die Besichtigung des Palais Kaiser Wilhelms I.) Unter den Linden in Berlin ist seit einigen Tagen nicht mehr gestattet, da man jetzt damit beschäftigt ist, die Gemächer zu reinigen und die Wohnräume der Kaiserin Augusta herzustellen, deren Ueberflutung von Koblenz nach Berlin demnächst erfolgen dürfte. Die Besichtigung auch der Gemächer, welche Kaiser Wilhelm I. bewohnte, wird erst im nächsten Jahre wieder gestattet sein. Die Fenster des unteren Stockwerkes, welche der Monarch bewohnte, waren bisher dicht verhangen; jetzt hat man die Hülle entfernt.

\* (Kaiserin Eugenie) ist dieser Tage in Brüssel zum Besuch ihres Lieblings-Verwandten, des Prinzen Victor Napoleon, eingetroffen. Das Haar der Kaiserin ist fast schneeweiß geworden, ihr im Sommer sehr trauriger Gesundheitszustand hat sich aber wesentlich gebessert. Zu ihrem Geburtstag am 15. November sind ihr äußerst zahlreiche Glückwünsche-Telegramme zugegangen, auch der Graf von Paris, das Haupt der Orleans gratulierte.

\* (Von der Oberrechnungskammer.) Mit welcher peinlichen Genauigkeit die Oberrechnungskammer in Potsdam arbeitet, dafür ist jetzt ein neues Beispiel bekannt geworden. Im Juni 1883 hatte im Auftrage einer Baubehörde ein technischer Beamter eine 14tägige Dienstreise nach Hamburg, Bremen, Amsterdam u. s. w. gemacht und dafür natürlich das vorauslagte Reise-geld liquidirt und erhalten. Nummehr ist ihm unter dem 13. November die Anzeige zugegangen, daß er damals, vor 5 1/2 Jahren, an Meilen-geldern 26 Pfennige zu viel erhoben habe und aufgefordert werde, diesen Betrag gefälligst baldigst portofrei zurückzurufen.

\* (Silberdieb Langner.) Vor einiger Zeit machte die Flucht des berüchtigten Silberdiebes Langner aus Frankfurt a. Main aus dem dortigen Gefängnis viel von sich reden. Alle Versuche, seiner habhaft zu werden, blieben erfolglos. Jetzt ist der Induktivritter in New-York aufgetaucht und hat sich dort fogar mit einer Deutschen, einer Breslauerin, verlobt.

\* (Die erste Hinrichtung) unter Kaiser Wilhelm II ist am Montag in Stettin vollzogen. Dort ist ein Schmiedegessele Taillair, welcher ein junges Mädchen ermordet hatte, durch den Berliner Scharfrichter Krauts hingerichtet.

\* (Kleine Notizen.) Die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen ist am 14. Dezember nach Berlin berufen. — Die Einführung der Lanze, welche zunächst bei den preussischen Kürassieren erfolgte, hat nun auch bei den Potsdamer Gardehufaren stattgefunden. — Das neue Säbel-Modell für die deutschen Infanterie-Officiere wird jetzt von mehreren Officieren zur Probe getragen. Ringe und Degen-griff sind wie bisher geblieben, doch wird die Klinge 10 Centimeter länger sein. Die Hauptveränderung besteht in der blanken Stahlheide. Diese trägt zwei feste Ringe; in diese greifen zwei Riemen, welche unter dem Kock an der Säbelloppel befestigt sind. — In München will ein Magistratsbeamter Hödner das lenkbare Luftschiff erfunden haben. Die Erfindung soll wirklich einen erheblichen Fortschritt gegen bisher aufweisen. Praktische Versuche sollen nächstens stattfinden.

\* (An den Folgen der Operation gestorben.) Der Schweizer Bundespräsident Partenstein ist der Beinoperation, welcher er sich in Folge kalten Brandes unterziehen mußte, nun doch erlegen! Am Mittwoch früh ist er gestorben. Partenstein galt als einsichtiger und maßvoller Politiker, der sich um die Schweiz sehr verdient gemacht hat.

\* (Ein curioses Testament) hat der Maländische Millionär Tagliabue hinterlassen. Er bestimmte, daß 50 Straßengänger in ihrer Arbeitsracht ihm das letzte Geleit geben und dafür je 50000 Lire erben sollten. Der gute Mann war in seiner Jugend selbst Straßengänger gewesen. — So berichten italienische Blätter.

\* (9 Jahre ungeschuldig im Gefängnis.) Dieser Tage wurden aus den Gefängnissen von Portsmouth und Dartmoor in England zwei Opfer der Justiz entlassen, die dort neun Jahre ungeschuldig geschmachtet hatten. 1879 wurden sie wegen gewaltthätigen Einbruchs in der Pfarrwohnung zu Eddingham vor Gericht gestellt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, weil ihre Fußbekleidung genau in die Gipsabdrücke von Fußspuren im Pfarrgarten zu passen schien. Vor einigen Tagen legten die wirklichen Thäter ein so umfassendes Geständnis ab, daß die Wahrheit ihrer Angaben nicht bezweifelt werden konnte. Der Minister des Innern hat darauf die Freilassung der unschuldig Verurtheilten angeordnet.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Sächsischer Landesentwurf Reutensgeheue. Die nächste Sitzung findet im December statt. Gegen den Courvermerk von ca. 5 Pct. bei der Auflösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pfa pro 100 Mart.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

Schöners Familienblatt schreibt in Nr. 45: Anter-Steinbaukasten. Als ebenso unterhaltend wie instructive Festschichte verdienen die von H. W. Richter & Cie., Kumboldstadt, hergestellten „Anter-Steinbaukasten“ empfohlen zu werden, welche sich sowohl durch ihre innere Kombination als durch vortreffliche Ausführung gegenüber den altherkömmlichen Holzbaustellen vorteilhaft auszeichnen. Diese Steinbaukasten enthalten, wie schon ihr Name besagt, nur Baumaterial aus wirklichem Steinmaße in unvergänglichen gestrichelten Farben, jegelechts, sandsteingelb und schieferbraun; die Steine sind äußerst genau gearbeitet und werden den verschiedenen Bedürfnissen entsprechend geliefert. Ebenso vortrefflich wie die Anter-Baukasten sind auch die jedem Kaufen liegenden, in vier Farben gedruckten Vorlage-Hefte und Bauanleitungen ausgeführt. Sämmtliche Bauvorlagen sind äußerst sorgfältig gezeichnet, mit überaus ansehnlichen, zu jedem Bau passenden Stoffen versehen und so genau, daß leicht danach gebaut werden kann. Ein ganz besonderer Vorzug dieser Anter-Steinbaukasten liegt ferner in dem äußerst sinnreichen Ergänzungs-System, welches eine beständige Vergrößerung des Baumaterials durch Hinzufügen passend zusammengesetzter Steinfortimente jederzeit gestattet, wobei zu jedem Ergänzungsstufen wieder neue, immer den jeweiligen Steinbaukasten genau entsprechende Bauvorlagen geliefert werden. Diese Einrichtung ist auch von prägnantem Standpunkt äußerst praktisch, denn der Schüler erhält die mit jedem neuen Heft schwerer werdenden Vorlagen erst dann, wenn er sich genügend lange mit dem weniger schweren Bauten beschäftigt hat.

# Buxkin

und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm br. à M. 2,35 per Meter verstanden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin-Fabrik-Depot Osttinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unter reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco



# C. Heber,

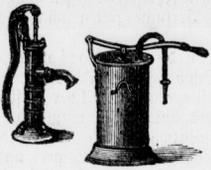
Gotthardstr. 32

empfeilt sich zur Herstellung von

## Wasser-, Bade- und Closet- einrichtungen

und versichert reellste Ausführung.  
Nach Uebereinkommen stelle  
günst. Zahlungsbedingungen  
ohne Preisausschlag.

Zeichnungen und Kostenanschläge  
führe bereitwilligst aus. D. D.



Junge Leute, welche gefonnen sind, sich der  
Militär-Musiker-Laufbahn zu widmen, werden in  
jedem Streich- und Blasinstrument so weit aus-  
gebildet, daß sie in jeder gewünschten Regiments-  
kapelle eintreten können. Der Course von 3 1/2  
Jahr kommt auf 400 Mark; dafür erhalten die  
Jüglinge Kost, Logis, Reinhaltung der Wäsche,  
sowie eine vollständige Uniform und eine gute  
militärische Behandlung. Näheres ertheilt  
**Bodenheim.**

### die Direction.

Etiehl.

Militär-Musikschule Seiner Hoheit des  
Herzogs von Nassau.

Zur Lieferung von

- Preßkohlensteinen,
- Brigets,
- Böhm. Braunkohle,
- Grudecoak,
- Kohlenanzünder,

in bester Qualität zu den billigsten Preisen hält  
sich bestens empfohlen

**Max Thiele,**  
Kofmarkt 12.

- Die eingefochte Preißelbeeren,
- Pfeffergurken,
- Senfgurken,
- Salzgurken

empfeilt in bekannter Waare

**Adolph Michael,**  
Altenb. Schulplatz 6.

## Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt  
täglich frisch

**Fr. Schreiber's Conditori.**

## Ba. Magdeburg. Sauerkoohl

empfeilt

**A. Schmidt,**  
Friedrichstraße Nr. 6.

## Rhein-Wein

eigenes Gemäths, rein, frohlich,  
weiß & Str. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf.,  
von 25 Str. an unter Nachnahme  
direct von **J. Wallauer,** Weinbergbesitzer, Kreuznach.

## 50 Stück Erstlingshammel und Schafe verkauft

**Burgstaden Nr. 16**  
bei Lauchstädt.

## Velz-Verkauf.

Ein gut erhaltener Geb. bez. Reise-Velz mit  
Biberbefag, sowie ein gr. Reifepfuch sind zu  
verkaufen durch **Wttw. Städter,** Burgstr. 7.



Francosuldrung - Theilzahlung.

## Gesang-Berein.

Freitag 7 resp. 7 1/2 Uhr **Uebung** in der  
Kaiserhalle: Die Schöpfung. **Schumann.**

## Wiener Café.

Donnerstag, den 29. d. M.

## Schlachtfest.

**Jul. Hoffmann.**

### Stadttheater Halle.

Donnerstag, 29. Nov. **Das Räthchen von  
Heilbronn** oder die Feuerprobe. — Freitag,  
30. November. **Carmen.**

### Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 29. November.  
**Die Welf, die Baiblingen.** Vaterländisches  
Drama. (Anfang 1/2, 7 Uhr.) — Altes Theater.  
**Der Waffenschmied.** (Anfang 7 Uhr.)

# W. Höffert, Leipzig,

Hofphotograph,  
Haus Polich. Petersbrücke.  
Aufnahmen von Karte - Lebensgröße.

## Anker-Cichorien

### Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Anker-Cichorien ist rein  
Anker-Cichorien ist mild bitter  
Anker-Cichorien ist trocken

Anker-Cichorien ist bekömmlich  
Anker-Cichorien ist erquickend  
Anker-Cichorien ist würzig

## Anker-Cichorien

ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den vielen anderen, unter der nicht  
berechtigten Bezeichnung „Kaffee“ im Verkehr befindlichen, Cichorien-Erträn. Anker-Cichorien  
ist in den meisten Waarenhandlungen zu kaufen, das 125 g. Packet zu 10 Pfa.

## Aus Kgl. Oberförsterei Ziegelroda bei Köpfeben

werden auf der Brennholzauction von Hermannsöde am Montag, den 3. Dezember cr., Morgens  
9 1/2 Uhr, bei **Dammföhler** in Ziegelroda ca. 2280 Stück Nichtenweihnachtsbäume aus Verlauf  
Kodersleben gegen sofortige Baarzahlung und ca. 550 rm Birkenbesen gegen Anzahlung von  
1/4 der Gebote versteigert.  
Der Kgl. Oberförster: v. Kühlewein

## Alle Korbarbeiten

werden gut und schnell angefertigt. Auch werden  
alte Puppenwagen aufs feinste modernisirt.

**Wilhelm Thiele,**  
weiße Mauer 1.

Ein einzelner Herr sucht in Nähe des Domes  
Logis ohne Kost. Gef. Offerten mit Preisanz-  
gabe wolle man unter „**Wohnungsgesuch**“ an  
die Kreisblatt-Expedit. senden.

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben,  
Kammer u. Küche wird sofort gesucht. Offerten  
gefälligst an **C. W. Jul. Wanda & Co.** hier  
zu senden.

Eine Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern,  
Küche und Zubehör ist per 1. Januar zu beziehen  
**Lindenstraße 6, 2 Tr.**

## Ein tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen zum möglichst sofortigen  
Antritt gef. **Marie Groke,** Merseburg.

## Singer's Original- Nähmaschinen

unübertroffen in der Leistungsfähigkeit, un-  
erreicht an Dauer. Für **Haushalt** und  
**Gewerbe.** Auf Wunsch gegen Zeitzahlung  
ohne Preiserhöhung. Anerkannt unentgeltlich.  
Reelle schriftliche Garantie. **Reparatur-  
werkstatt** für alle Systeme im Hause.  
Einzige Niederlage: **Merseburg,  
G. Neidlinger, Breitestr. 8.**

## Arbeiter-Familien u. ein verh.

**Futterknecht** können sich zum 1. Januar  
resp. 1. April melden.

**Rittergut Baumersroda b. Freyburg a/M.**

Wer hat einen überflüssigen Schrank, den  
er dem Jünglingsverein schenken oder für billigen  
Preis ablassen möchte?

Prediger **David,** Dom 5.